

Werdegang der ehemaligen sieben Bezirksschüler 1970-85

Autor(en): **Kopf, Helmuth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **42 (1986)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-894494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werdegang der ehemaligen sieben Bezirksschüler 1970–85

von Dr. Helmuth Kopf

Seit dem Schreiben der Schüleraufsätze «Die Weiher von Rheinfelden» sind 15 Jahre vergangen. Die jugendlichen Schüler von 1970 sind mittlerweile «voll in das Leben» eingetreten.

Martin Kalt

besuchte weiterführende Schulen in Rheinfelden und Basel. Es folgte die Berufsausbildung zum diplomierten Krankenpfleger in Liestal; anschliessend eine Anstellung im Regionalspital Dornach. Seit dem Frühjahr 1984 arbeitet er in einem kleineren Spital in Basel.

Ein Zitat aus einem Brief an die Kommission der Rheinfelder Neujahrsblätter vom 12. November 1984 lautet: «Ich kann mich gut an das Schreiben jener Arbeit erinnern. Unser damaliger Lehrer Herr Heiz hat es ausgezeichnet verstanden, uns Schüler für solcherlei Arbeit zu motivieren.»

Paul Oechslin

Nach der Bezirksschule erfolgte von 1971–74 eine Verwaltungslehre in der Stadtkanzlei Rheinfelden. Anschliessend war er in der Klubschule Migros in Basel als Leiter des Sekretariats «Sprachen» tätig: Planung und Organisation von Kursen, Beratung und Verkauf.

1977–80 absolvierte er ein Studium an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Zürich (Betriebsökonom HWV). Seit 1980 ist er Personalassistent in einem mittelgrossen Unternehmen (Antriebs- und Transportelemente) in Reinach/BL.

Martin von Schulthess

wechselte nach Beendigung der Bezirksschule 1971 an das Realgymnasium in Basel. Nach der Matura, der Absolvierung seines Militärdienstes und einer Agrarreise durch die USA, studierte er von 1976–81 an der ETH Zürich Landwirtschaft. Er erhielt 1981 das Diplom als Ing. Agrar. ETH, Fachrichtung Pflanzenbau.

Heute arbeitet Herr von Schulthess als Berater und Verkaufsleiter bei der agrochemischen Firma Leu + Gyax AG in Rüfenach/BE.

Walter Urwyler

besuchte nach Beendigung der Bezirksschule von 1971–74 die kaufmännische Berufsschule in Rheinfelden. Er schloss sie mit dem eidg. Fähigkeitszeugnis als kaufmännischer Angestellter ab.

Von 1978–82 besuchte er die Revisorenschule in Zürich (berufsbegleitend). Nach der Vorprüfung im Herbst 1980 bestand er 1982 die Schlussprüfung als eidg. dipl. Bücherexperte.

Seit 1974 arbeitet er bei der Testor Treuhand AG in Basel (bis 1975) und Zürich. Ab 1. Januar 1981 wurde er zum Handlungsbevollmächtigten ernannt, ab 1. Januar 1983 zum Prokuristen. Seine Haupttätigkeiten sind: Revision, Steuerberatung sowie Unternehmensberatung in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen.

Herr W. Urwyler lebt heute mit seiner Familie in Effretikon/ZH.

Thomas Vogel

besuchte nach der Bezirksschule Rheinfelden von 1971–75 das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium Basel und schloss mit der Matura Typ C ab. 1976–80 studierte er an der ETH Zürich Bauingenieur mit den Vertiefungsrichtungen Konstruktion und Wasserbau. 1980 diplomierte er in Stahlbau.

Seit 1981 ist er in Chur in einem Ingenieurbüro tätig mit der Hauptaufgabe Projektierung und statische Berechnung von Hoch- und Brückenbauten im Kanton Graubünden und im St. Galler Oberland.

Beat Wunderlin

machte 1975 am Realgymnasium Basel die Maturitätsprüfung. «Während der vier strengen Jahre zur Vorbereitung auf die Maturitätsprüfung hatte ich Gelegenheit, mich meiner Neigung entsprechend den verschiedenen Sprachen zu widmen, aber auch den Naturwissenschaften mit meinem Lieblingsfach Chemie.»

Nach der Sanitätsrekrutenschule 1975 begann er das Medizinalstudium in Basel, welches er 1981 mit dem Staatsexamen abschloss. Während der anschliessenden Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Humanpharmakologie von Ciba-Geigy beschäftigte er sich vor allem mit seiner Dissertation, welche 1984 mit der Promotion ihren Abschluss fand. Danach folgte die weitere Ausbildung für innere Medizin am Pathologischen Institut und an einer geriatrischen Klinik in Basel. Zur Zeit ist er auf der medizinischen Abteilung des Spitals in Schiers/GR tätig, wo er mit seiner Familie wohnt.

«Der Kontakt mit den Patienten und die wissenschaftliche Seite meines Berufes erfüllen mich immer wieder mit grosser Freude.»

Ruedi Wunderlin

Nach der Matur 1975 am MNG in Basel folgte von 1975–80 das Studium der Biochemie an der ETH Zürich. Von 1981–84 dissertierte er am Institut für Molekularbiologie und Biophysik der ETH mit dem Thema «Melanotropin Rezeptoren — ein biochemisch / pharmakologisches Wirkungsmodell», mit Promotion 1984.

Nach dem Abverdienen des Hauptmannes einer Nachrichtenkompanie arbeitet er seit 1984 als wissenschaftlicher Leiter der Firma Squibb für den Raum Schweiz als Medical Director, verantwortlich für den Pharma-Sektor.